

Eine persönliche Stellungnahme zum momentanen Verhältnis zwischen Bürgermeister Moos und dem Gemeinderat

Ich nehme die Gemeinderatssitzung vom 01.08.2012 und der dann folgenden Berichterstattung in der RNZ vom 03.08.2012 zum Anlass um einige Dinge aus der Sicht eines Gemeinderates zu schildern.

Seit August 2011 als die Kripo das Rathaus durchsuchte und Meckesheim tagelang großer medialer Aufmerksamkeit ausgesetzt war, hat das, eigentlich bis dahin recht gute, Verhältnis zwischen Bürgermeister und Gemeinderat sichtlich gelitten. Der GR konnte damals nicht verstehen, dass ein Bürgermeister in solch einer Situation eine private Reise antritt und seine Mitarbeiter und den uninformierten GR alleine lässt. Gegenseitige Schuldzuweisungen waren die Folge. Auch gibt es bis heute immer noch, nicht endgültig aufgeklärte Dinge, die Gegenstand von polizeilichen und staatsanwaltlichen Ermittlungen sind. Man begegnet sich seitdem mit einem gehörigen Maß Misstrauen und vor allen unser Bürgermeister lässt keine Gelegenheit aus, um vor Publikum oder in der Presse dieses "schlechte" Verhältnis noch schlechter darzustellen.

Der Gemeinderat in seiner jetzigen Zusammensetzung hat auch in den vergangenen 12 Monaten, wie in den Jahren zuvor auch, ungebremst seine Arbeit getan und, wenn es sinnvoll war, auch die vom Bürgermeister vorgetragene Ideen und Vorschläge zur Umsetzung freigegeben. Die Schilderungen von Herrn Moos in der o.g. GR-Sitzung, dass es nur aufgrund **seiner** Arbeit in unserer Gemeinde so vorwärts geht wie momentan mit den vielen Projekten, Baustellen und anderen Dingen ist einfach nicht richtig. Richtig ist, dass viele Vorschläge von ihm kommen. Dafür wird er sehr gut bezahlt und das wird auch von den Bürgerinnen und Bürgern erwartet. Diese Vorschläge werden dann im GR oder den Fachausschüssen verfeinert und/oder verbessert und auch beschlossen. Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rathaus oder im Bauhof tragen ihren Teil dazu bei. Das vergisst unser Bürgermeister nur allzu oft.

Der GR betrachtet sich als ein Team, dem es nicht darum geht politische Interessen durchzusetzen, sondern auf der rein sachbezogenen Ebene Entscheidungen zu fällen. Alle Gemeinderäte haben ein ausgeprägtes Demokratieverständnis und akzeptieren bzw. fördern sogar Vorschläge der jeweils anderen. Sicherlich wird auch hin und wieder über einzelne Dinge kontrovers diskutiert, aber nie gestritten. Man möchte nur das Beste für unsere Gemeinde und die Bürgerinnen und Bürger.

Oft genug werden die Beschlüsse des GR nicht so umgesetzt wie verabredet. Beispiele gibt es dafür genügend. Deshalb auch z.B. die Vorgabe in Zukunft auf professionelle Planer und Bauleiter zu setzen, wenn es um gemeindeeigene Baustellen geht. Diese Maßnahme soll den Bürgermeister auch entlasten, damit er sich nicht ständig auf Baustellen aufhalten muss, sondern sich in der Verwaltung um die vielfältigen Aufgaben kümmern kann, die auch dort an- und in seinen Zuständigkeitsbereich fallen.

Mich persönlich ärgert es ungemein, wenn wir immer in ein schlechtes Licht gerückt werden und als Verhinderer dargestellt werden. Das Gegenteil ist der Fall und wir sind durchaus an einem "normalen" Miteinander interessiert.

Jürgen Köttig
Fraktionsvorsitzender der MuM im Gemeinderat